

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 33

Artikel: "Der Tag, an dem der Papst ...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-614689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

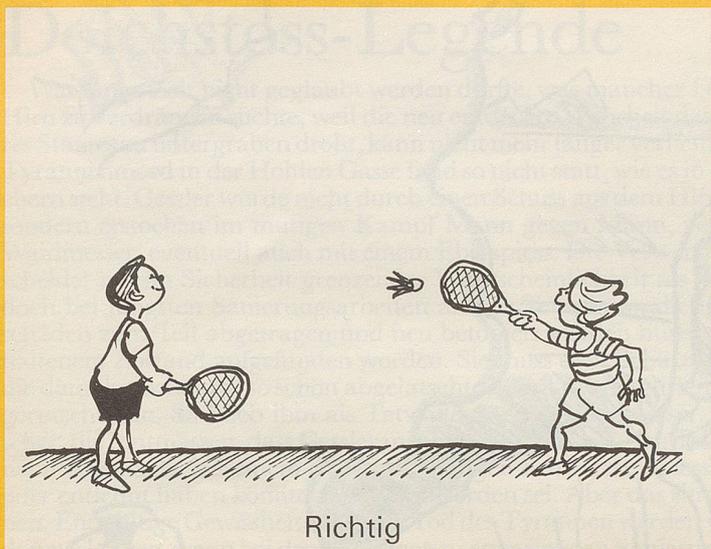
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

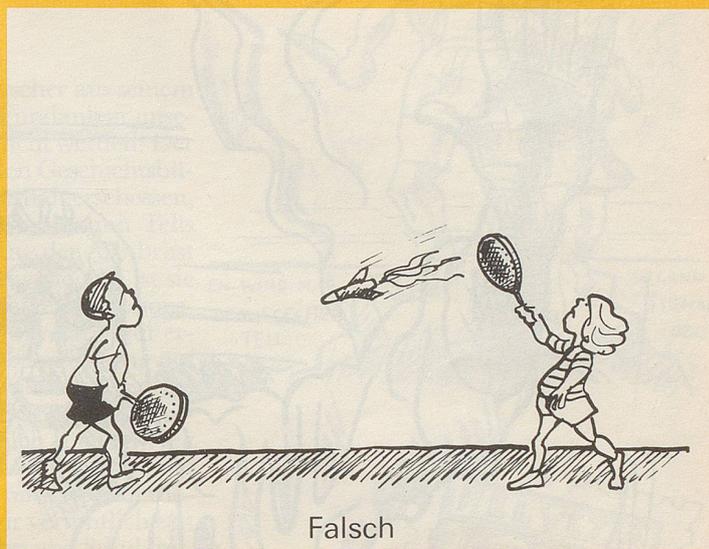
Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

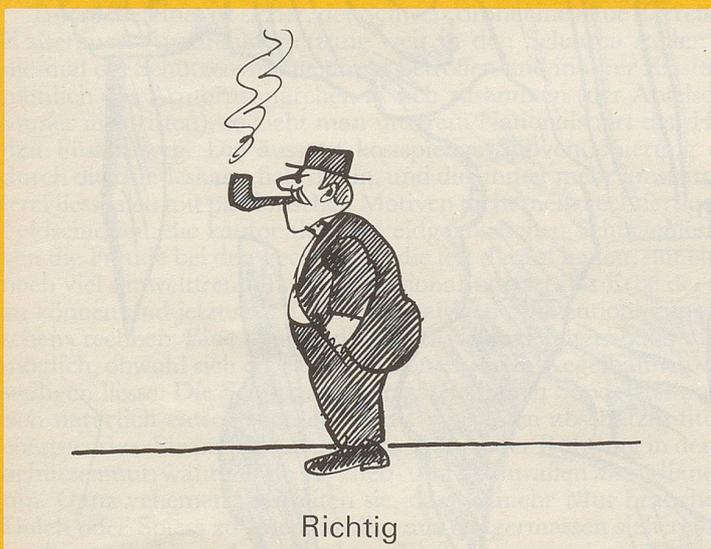
g und Automation in sinnwidriger Weise um die
mpel hat hier unser Mitarbeiter Hans Sigg aufgezeichnet.



Richtig



Falsch



Richtig



Falsch

Schauspielhaus Seldwyla: Ein
Bühnenerfolg – vor 11 Jahren

«Der Tag, an dem der Papst ...

... gekidnappt wurde», so hiess das Stück eines Brasilianers, das an dem denkwürdigen 3. November 1973 aufgeführt wurde. Denkwürdig, weil da allerhand vorausging. Da war eines Tages der unvergessene Werner Wol-

lenberger – Nebileser werden sich gut an ihn erinnern – von einer Rekognoszierungsreise in die USA heimgekehrt und hatte seinem Direktor den Kopf von einem Erfolgsstück vollgeschwätzt. Vor allem sah «Wolli» da eine Glanzrolle für den betagten Heiri Gretler. Der Direktor rümpfte seine markante Nase und bezeichnete das Werk mit einiger Verachtung als «Boulevardstück». Darauf mag Wolli repliziert haben, auch solche Stücke hätten ihre Berechtigung und gar manches sogenannte Boulevardstück habe es zu hohem Ansehen gebracht – man denke an Feydeau. Damit setzte er seinem Direktor einen Floh ins Ohr, und irgendwann gab dieser (er war ein toleranter Mensch) seinen Wi-

derstand auf. Man suchte und fand den geeigneten Regisseur in Werner Kraut. Diesen Mann hatte Puck während seiner jugendlichen Bühnenkarriere bei einem Liebhabertheater am eigenen Leib erlebt und bewunderte ihn u. a. auch deshalb, weil er immer in den Wolken schwebte und furchtbar viel zu wissen schien.

Der Abend der Premiere kam, und der immer noch skeptische Direktor gewärtigte den markantesten Durchfall der Saison – davon war er auch nach dem Pausenbeifall des Publikums nicht abzubringen; das liess er auch den vom Premierenfieber geschüttelten Kraut deutlich fühlen. So kam es, dass – als sich am Ende der Vorhang bei tosendem

Beifall senkte – der arme Regisseur unbegreiflicherweise in tiefste Depression verfiel und auch von dem nun halbwegs bekehrten Direktor (abwarten, mal sehen, was die Kritik ...) nicht getröstet werden konnte. Schweissgebadet stand Kraut, von zwei Schauspielern gestützt, an der Rampe und empfand den Beifall als Trostpflaster. Im «Roten Gatter» bei der Premierenfeier sass er völlig zerknittert hinter einem Glas Bier und stierte Löcher in die rauchgeschwängerte Luft. Vor dem Schlimmsten bewahrte ihn dann der Wolli. Theater findet, wie man sieht, auch im Leben statt. Der «Papst» brachte es auf über hundert Aufführungen und wurde Heiri Gretlers Triumph.

Puck